

**MINISTERIN FÜR FAMILIE, SOZIALES,
WOHNEN UND GESUNDHEIT**

LYDIA KLINKENBERG

Eupen, 10. Januar 2025

Pressemitteilung

**Deutschsprachige Gemeinschaft organisiert und finanziert neues
Früherkennungsprogramm**

Neues Screening Programm für Gebärmutterhalskrebs startet 2025

Mit Beginn des neuen Jahres 2025 fiel in der Deutschsprachigen Gemeinschaft der Startschuss für ein neues systematisches Früherkennungsprogramm, welches sich an Frauen im Alter von 25 bis 65 Jahren richtet. Ziel dieser neuen kostenlosen Untersuchung ist es, die Prävention und Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs maßgeblich zu verbessern.

Gebärmutterhalskrebs ist bei jungen Frauen zwischen 25 und 44 Jahren die vierthäufigste Krebsart und wird in den meisten Fällen durch eine Infektion mit dem humanen Papillomavirus (HPV) verursacht. Das Virus, welches unabhängig vom Geschlecht überwiegend durch sexuelle Kontakte übertragen wird, ist bei den meisten Infektionen harmlos und kann vom eigenen Immunsystem bekämpft werden. Bestimmte Virustypen, auch Hochrisiko- Typen genannt, können jedoch über Jahre hinweg zu Zellveränderungen am Gebärmutterhals und schließlich auch zu Krebs führen.

„Gebärmutterhalskrebs entwickelt sich in der Regel schleichend und bleibt oft lange unbemerkt- deshalb ist die Früherkennung so entscheidend“, erklärt Lydia Klinkenberg, Ministerin für Gesundheit der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Das Programm, welches auf der HPV- Diagnostik basiert, weist in der Altersgruppe von 30-64 Jahren eine höhere Sensitivität auf als das herkömmliche zytologische Screening (Pap- Tests) und ist so in der Lage die krebserregenden Hochrisiko- Typen nachzuweisen. Frauen dieser Zielgruppe erhalten im Rahmen dieses Programms, die Möglichkeit, diese Früherkennungsuntersuchung in regelmäßigen Abständen von fünf Jahren durchführen zu lassen. Frauen in der Altersgruppe von 25 bis 29 Jahren erhalten durch das neue Früherkennungsprogramm alle drei Jahre eine systematische Einladung für ein zytologisches Screening. Durch die Anpassung des Diagnoseverfahrens ist der Zeitabstand zwischen zwei Früherkennungsuntersuchungen je nach Altersgruppe also unterschiedlich.

„Mit diesem Programm, setzen wir ein klares Zeichen für die Gesundheit der Frauen in Ostbelgien. Gebärmutterhalskrebs ist durch effiziente Vorsorge vermeidbar und das neue Programm wird dazu beitragen, die Lebensqualität der ostbelgischen Frauen zu sichern. Wir möchten daher alle Frauen dazu ermutigen, dieses kostenfreie Angebot wahrzunehmen“.

Alle betroffenen Frauen erhalten in den nächsten Monaten automatisch ein personalisiertes Einladungsschreiben vom Krebsfrüherkennungszentrum (Centre de Coordinati-on et de référence pour le dépistage des cancers, CCRef) und können daraufhin einen Termin bei ihrem Hausarzt oder Gynäkologen wahrnehmen.

Mehr Informationen finden Sie unter: [Ostbelgien Live - Gebärmutterhalskrebs](#)

Pressekontakt:

Maret van Stiphout

maret.vanstiphout@dgov.be

+32 490 32 04 51

Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kabinett Ministerin Klinkenberg

Klötzerbahn 32, 4700 Eupen

www.lydiaklinkenberg.be

Pressekontakt:

Maret van Stiphout

maret.vanstiphout@dgov.be

+32 490 32 04 51

Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kabinett Ministerin Klinkenberg

Klötzerbahn 32, 4700 Eupen

www.lydiaklinkenberg.be